

Rabener Anzeiger

und

Zeitung für Geifersdorf,

Groß- und Kleinölsa, Obernaundorf, Gainsberg, Eckersdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Nummer 96.

Sonnabend, den 21. August 1897.

10. Jahrgang.

Eine Geldbörse

Mit einigen Inhalt ist als Fundgegenstand hier abgegeben worden.

Rabenu, am 19. August 1897.

Der Bürgermeister. Wittig.

Aus unserer Gegend.

— Auf eine Eingabe des Bürger-Vereins an die Generaldirektion der Königl. Sächsischen Staatsbahnen, die hiesigen Bahnhofsverhältnisse betreffend, erhielt der Schriftführer genannten Vereins, Herr Polizeimeister Engel, dieser Tage nachfolgenden Bescheid: „Auf die von Ihnen an erster Stelle unterzeichnete Eingabe vom 8. November vorigen Jahres erwidern wir ergebenst, daß für die nächsten Jahre eine Erweiterung der Haltestelle Rabenu in Aussicht genommen worden ist, bei der auch auf eine Verbesserung der Wartehalle und des Güterschuppens zurückgekommen werden soll. v. d. Planitz.“

— Wir machen wiederholt auf das heute Abend im Saale der „König Alberthöhe“ stattfindende Wohlthätigkeits-Concert aufmerksam. Wie bekannt, soll der Reinertrag zum Besten der Ueberschwemmten bestimmt werden. Wünschen wir den Veranstalter, des edlen Zweckes willen, ein recht volles Haus.

— Bei dem gegenwärtigen Sammelwerk für die Ueberschwemmten haben sich leider auch Elemente eingeschlichen, welche die Noth Anderer zu ihrem eigenen Vortheil auszubauen suchen. So wird ein solcher Fall aus Ktenberg berichtet. Dasselbst sammelte ein Unbekannter unbefugterweise angeblich im Auftrag der Königl. Amtshauptmannschaft. Es sei solches zur Warnung mitgetheilt, mit dem Bemerkten, Geden nur an persönlich Bekannte zu verbreiten.

— Der Wind weht über die Stoppeln! Die Hitze des Sommers ist dahin. Wie schön war es, als

wir unter blauem Himmel durch die goldgelben Getreidefelder wandern konnten, wenn der Sonnenschein über die wogenden Halme zitterte, wenn die Grillen ihr zartes Liedchen zirpten, bunte Falter mit leichtem Flügelschlag sich in der warmen Luft wiegten, glänzende Käfer stumm Halm auf Halm ab krochen, und die Wachtel aus dem Aehrenmeere ihr „Grüß dich Gott!“ ertönen ließ! Ganz anders jetzt. Das Korn ist geborgen, und die übrigen Getreidearten, soweit sie nicht auch schon eingefahren sind, stehen in Puppen oder Mandeln noch draußen und barren des Erntewagens, der sie heimbringen soll. Nur die kahlen Stoppeln starren uns an, wo sonst volle Aehren uns erfreuten. Selbst der Himmel scheint über die Erde zu trauern, wie sie ihres goldigen Felderschmuckes entkleidet ist. Er verhält sich Anlig und das strahlende Sonnenauge mit dichten Wolkenschleiern, in denen raube Winde ihr tolles Spiel treiben. Und fröhlich gedenkt der Mensch schon jetzt der kälteren Tage, die ihm der kommende Herbst noch bringen wird. Doch gemach! Ob es gleich scheinen möchte, als sollte alle Freude an der sommerlichen Natur nun vorüber sein, so dürfen wir doch noch auf schöne Tage hoffen. Der August hat ja in jedem Jahre eine stattliche Anzahl Regenfälle und trübe Tage zu verzeichnen; doch dafür ist der September um so erfreulicher, denn er ist der trockenste Monat des Jahres. Und wer sollte sich da nicht rüsten, den scheidenden Sommer noch recht zu genießen. Sieh unsere Jungen an, wie sie eifrig sind, Drachen zu fertigen! Geh' mit ihnen hinaus auf die leeren Felder, sieh', mit welcher Lust sie ihre Drachen steigen lassen, wie sie jubeln, wenn hier einer rauschend in die Höhe fährt, dort ein anderer regungslos im Sonnenschein steht, nur das Plattern der Ohrenquasten und des Schwanzes ist zu vernehmen, wie sie spotten, wenn da ein Dritter, der „die Wage nicht hat“, sich fortwährend überschlägt und endlich mit der Spitze sich tief in den weichen Boden bohrt! Hast du die Drachepoesie schon erlebt? Nun, so geh' und erlebe sie noch einmal und träume dich zurück in die goldenen Tage

der Kindheit. Mit deinen Kindern werde wieder ein Kind, laß deinen Drachen steigen, denn der Wind geht über die Stoppeln!

— Sonntag, den 22. August, gedenken der Gesangverein „Lied Hoch“, Cosmannsdorf, der Turnverein „Jahn“ und der Gesangverein „Sängerkreis“ von Cosmannsdorf, im Saale des Gasthof Erblichgericht daselbst ein Wohlthätigkeits-Concert zum Besten der Wassergegeschädigten der Gemeinde Cosmannsdorf-Cosmannsdorf zu veranstalten. Die Leitung über die von den Vereinen zu bietenden Vorstellungen ruht in den bewährten Händen des Herrn Lehrer Demmler, Dresden, der gewiß alles aufbietet wird, um den Besuchern einige genussreiche Stunden zu bereiten. Der Eintrittspreis ist so niedrig bemessen, daß auch weniger Bemittelten Gelegenheit geboten, an der Veranstaltung theilzunehmen und so ihr Scherlein zu dem mildthätigen Zweck beisteuern können. Nach dem Concert findet Ball statt.

— Nach ca. 1 1/2-jährigen Leiden verschied der noch im besten Mannesalter (Mitte der fünfziger Jahre) stehende Bezirks-Sekretär a. D. Karl Otto Schilling, Inhaber des Königl. sächsischen Albrechtskreuzes. Der Verstorbene, der früher wiederholt im amts-hauptmannschaftlichen Auftrage bei der Loschwitzer Gemeinde-Verwaltung thätig war und sich dabei vorzüglich bewährte, zeichnete sich als einer der tüchtigsten Beamten der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altkönig durch seine umfassende Gesehkenntniß und Gewissenhaftigkeit aus und hat sich während seiner langjährigen amtlichen Thätigkeit die Liebe und Achtung seiner vorgesetzten Behörde ebenso zu erwerben und zu erhalten verstanden, wie er sich im geselligen Verkehr der Sympathien seiner zahlreichen Freunde und Bekannten in hohem Maße zu erfreuen hatte.

— Die Gemeindevertretung zu Pössendorf und Umgegend nebst Rittergutsbesitzern beabsichtigen eine Petition an das Königl. Ministerium der Justiz zu richten, in welcher um die Abhaltung von Gerichtstagen in Pössendorf für die Bewohner Pössendorfs und Umgegend gebeten werden soll.

Sächsisches.

Der Kaiser hat für die durch Wetterschäden heimgefuhrten Landestheile des Königreichs Sachsen und des Königreichs Württemberg je 15,000 M. angewiesen.

Der Panger Meteorolog Zenger sagt für die zweite August-Hälfte schwere Elementar-Ereignisse in Ostfrankreich, Süddeutschland und Nordeuropa voraus. Als „kritischer Tag erster Ordnung“ ist der 28. d. M. ferner auch von Rudolf Falb aufgeführt.

Der in letzter Zeit oft genannte König von Siam, der auf seiner europäischen Reise nächsten Dienstag auch unserem sächsischen Königshaus einen zweitägigen Besuch abstattet, heißt Ischulalongkorn und ist 44 Jahre alt. Er ist der fünfte Herrscher der gegenwärtigen seit 1782 bestehenden Dynastie. Seit 1873 ist er seinem Vater ein weiser Regent. Außer Japan giebt es in Asien kein Land, in dem die europäische Kultur so gepflegt wird, wie in Siam. Siam ist ein großes Reich auf der Halbinsel Hinterindien. Bei 800,339 Quadratkilometern — 14,595 Quadratmeilen — hat es über 7 Millionen Einwohner. König Ischulalongkorn, eine sehr sympathische Erscheinung, bezieht sich auf seiner großen europäischen Reise gleich seinem stattlichen Gefolge der englischen Sprache; erhielt der Fürst doch auch von einer Engländerin den ersten Unterricht. Der König, dessen Gemahlin Sawang während seiner Abwesenheit die Regierungsgeschäfte führt, hat von der abendländischen Kultur das für sein Land angenommene, was den Bedürfnissen und Aufnahmefähigkeiten desselben wirklich entspricht. Bangkok, die Hauptstadt des Landes, ist ebenso elektrisch erleuchtet wie Dresden, Pferdebahnen durchqueren seine Straßen und Plätze und deutsche Offiziere haben das Militär daselbst in der Schule gehabt.

Zur Bahneigensperre berichtet der Abgeordnete Dr. Sigl in seinem „Vaterland“, daß der kaiserliche Minister eine Überprüfung der Fahrarten in den Eisenbahnzügen angeordnet habe, da das Kupiren durch die Personsperrre nicht vor Dehabitationen schütze. Dr. Sigl fragt nun mit Recht: „Wo denn die Verhinderung des Publikums durch die Personsperrre, wenn die Schaffner nun doch in den Wagen kupiren oder nachprüfen müssen? Welche Unrichtigkeit liegt darin, die verbotene Personsperrre einzuführen, angeblich weil es „gefährlich für die Schaffner sei“ von Wagen zu Wagen zu klettern. Wenn in dem Reisezentrum München ein Perrondeckler binnen 20 Minuten 300 Fahrarten prüfen müsse, so schwinde er Angst, und daß das Publikum, welches Reisefläche, Alpflecken, Kinder und Koffer zur Erde setzen muß, um die Billette zu suchen, sich empört, ist begreiflich. Und die häßliche Personsperrre fällt in die Zeit, wo man Durchgangsmöglichkeiten mit Vorliebe baut, in deren Korridoren die Schaffner Zeit hätten, ohne Quälerei des Publikums Hunderte von Billets zu prüfen!“

Ein Herr in Westpreußen erlaubt sich folgenden Vorschlag zum Besten der Ueberschwemmten im deutschen Reich zu machen: An einem bestimmten Tage, am besten Sonnabend, wird überall im Vaterlande ein Spielabend veranstaltet. Alle Gewinne werden gesammelt und an die Central-Sammelstellen abgeliefert. Ich erinnere mich, daß vor vielen Jahren ein solcher allgemeiner Spielabend von sehr großem Erfolg begleitet war. Andererseits wird Sonnabend, der 4. September als allgemeiner Reichs-Stat-Abend vorgeschlagen. Bei der Vorlesung für das obere Spiel

In Dresden wurde verhandelt gegen den 26 Jahre alten, aus Oberböhmen gebürtigen, schon zweimal verurteilten, in Niederpösterwitz wohnenden Klempner Ernst Benno Wolf wegen wiederholten Rückfalldiebstahls, sowie gegen den 29 Jahre alten, aus Schlesien gebürtigen, in Nauplitz wohnenden Handarbeiter Karl Julius Hermann Bothe wegen einfachen Diebstahls. Als Verteidiger für Wolf fungierte Rechtsanwalt Unger aus Deuben. In dieser Sache machte sich eine umfangreiche Beweisaufnahme notwendig. Wolf war früher Hausburche bei dem Gasthofsbefitzer Pahlisch in Kothal. Dem Angeklagten Wolf wies beigemessen, dem Zeugen Pahlisch im April d. J. zunächst allein zehn Meter Bleirohr und drei Bierhähne im Gesamtwerte von 12 M., sowie außerdem gemeinschaftlich mit Bothe zwanzig Pfund Bleirohr im Werte von 1 M. 80 Pf. gestohlen, daselbst pfundweise verkauft und den Erlös im eigenen Nutzen verwendet zu haben. Bothe wurde kostenlos freigesprochen, dahingegen Wolf mit einer monatigen Gefängnisstrafe belegt.

Ueber den Schaden an neuen Weiserhütt in Dresden berichtet ein Schreiber des Rathes an die Stadtverordneten. Oberhalb der Ueberschneidung der Dresden-Strasse in Lebtan ist die rechtsseitige Ufermauer durchbrochen worden, unterhalb der Brücke bis zur Weltneustraßenbrücke hat das durch angeschwemmte Holz nach links gebrachte Wasser das besetzte Ufer sammt dem entlang demselben hinlaufenden Wege hinweggerissen, ebenso sind die Böschungen ober- und unterhalb der Flügelwegbrücke in mehr oder minder bedeutendem Umfange zerstört worden und Theile der angrenzenden Straßen eingebrochen. Die Sohlenbefestigung unter den Bahnbrücken ist zerstört und das Bett um ein wesentliches vertieft worden. Die Ablagerungen im Bett unterhalb der Bahn haben dieses verengt, die Fluthen sind über die Uferbefestigungen gestiegen, haben zunächst die nicht besetzten Theile zerstört und danach, als Angriffspunkte geboten waren, die Uferbefestigungen durch Unter- und Hinterfüße zu sein, die in gleicher Weise konstruirt waren, wie der Abstütz oberhalb der Flügelwegbrücke. Diese, die Bahnbrücken, die Werkstätten- und die Kröbelstraßenbrücke, haben nur wenig gelitten und völlig intakt ist die Gesamtanlage geblieben von der Bernerstraßenbrücke abwärts durch die scharfe Wendung an der Kröbelstraßenbrücke bis zu der weniger scharfen Krümmung bei Gotta. Es ist dies bemerkenswerth um deswillen, weil die Hochfluth die größten vorausgegangenen, welche für die Bemessung des Bettes, der Brücken und sonstigen Anlagen maßgebend waren, an Wassermenge nach den angestellten Messungen um etwa 50 Prozent überstieg. Der Berechnung zu Grunde zu legen waren 185 Kubikmeter Wasser als in der Sekunde abzuführen — in Wirklichkeit sind durchgeschossen rund 265 Kubikmeter. Mit der Wassermenge erhöhte sich die Geschwindigkeit und mit dieser die Stoskraft des Wassers und der von ihm mitgeführten schwimmenden Gegenstände, insbesondere der Baumstämme und Balken. Allein die Wiederherstellungsarbeiten werden dem Tiefbauamt weit über eine Million Mark gekostet. Inzwischen erweist es sich aber als erforderlich, die hauptsächlichsten Sicherungsarbeiten, sowie das für den Verkehr Nothwendigste sofort ausführen zu lassen. Oberhalb der Bahn sind die Böschungen wieder herzustellen und zu besetzen,

Das längst Befürchtete ist eingetroffen: Seit Mittwoch früh 6 Uhr ist die Etschiffahrt bei Gotta gänzlich gesperrt. Der Kohlenkahn von Eduard Ehrlich in Königstein, 44 Tons enthaltend, fuhr linksseitig auf. Ein zweiter Kahn, von Friedrich Nielsch in Mittelgrund, der trotz des Ankerwerfens von der Strömung fortgerissen wurde, fuhr dem erstgenannten Kahn in die Planen. Beide sanken gegenüber dem Hofbrauhaus. Die Leute konnten fast nichts retten. Die Schiffe waren gegen 10 Uhr im Bersten begriffen. Die Hilfeleistung seitens der Baggermannschaft war ausgiebig; das Baggern selbst ist natürlich lahmgelegt, da kein Baggerkahn abfahren kann. Schon Abends vorher ist ein Kohlenkahn an derselben Stelle havariert. Mit großer Mühe gelang es früh, zwei unbelastete Dampfschiffe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft durch die Stromschnelle hindurch zu „faken“. Beladene Schiffe können die quer versperrte Unfallstelle absolut nicht passieren. Die Meldung zum Stellen der Schiffe ist bis nach den Grenzstationen verbreitet worden, um eine allzugroße Ansammlung auf einzelnen Plätzen zu vermeiden. Die Elbe zeigt sich aus dem angegebenen Grunde außerordentlich wenig belebt. Wahrscheinlich wird eins oder das andere der havarierten Schiffe, um schnell den Verkehr wieder zu öffnen, gesprengt werden müssen, wenn es nicht gelingen sollte, durch Verleihen ein Abschleppen der Waare zu ermöglichen. Die beiden Lastschiffe stehen im stumpfen Winkel zu einander; das erste liegt mit der Spitze nach der rechten Uferseite zu, das zweite liegt auf dem linken Ufer fest und steht mit der Spitze über dem Steuer des anderen Schiffes. Beide sind gerissen und verursachen dem Verkehr Hindernisse. — Die festgefahreten Kohlenlastkähne hat man zu entladen und auszuräumen versucht, soweit dies möglich war. Hierdurch ist es gelungen, den einen Kahn etwas mehr in Längslage zu bringen, so daß zwischen ihm und dem Ufer eine breitere Elbflucht entstand, durch welche seit Donnerstag unbeladene Kähne hindurchgeschleppt oder gefackt werden können, ebenso unbeladene Dampfer hindurchzufahren vermögen. Der andere Kahn liegt jetzt bis zur Bordante im Wasser und soll durch Rad- und Rettendampfer abgeführt werden. Gelingt dies nicht, so muß zum Versprengen des Schiffkörpers und seiner Ladung mittelst Dynamit geschritten werden.

Das Comité für das am Dienstag glänzend verkaufene Promenaden-Concert im Garten des Japanischen Palais zu Dresden darf einen großen Erfolg verzeichnen. Soweit sich dies bisher feststellen ließ, ist ein annähernder Reingewinn von 12,000 Mark erzielt worden.

In Dresden werden die Nachtwächter abgelöst. Am 30. September kommen z. B. die Bezirke der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt an die Reihe. Die bisher dort thätigen Wächter richten nun eine Privat-Nachtwache ein, welche speciell das Hausfliegen, Becken, Revidiren der Fabriken und Geschäftshäuser übernimmt. Die Leitung dieses Unternehmens liegt in den Händen der Wächter Lichtenslager und Erdmann, welche viele Jahre als Wächter bei der Kgl. Polizeidirektion thätig sind.

Zu dem Konkurse des ehemaligen Theatordirectors Feig Unger zu Zonsdorf bei Herrnkreischen schreibt der Pirnaer Anz. der Advocat Dr. Ludwig Göttsch in Teschen, daß Unger nicht flüchtig ist und nicht steckbrieflich verfolgt wird, derselbe vielmehr hieher jeder Vorladung vor Gericht oder in die Kanzlei des Genannten stets unweigerlich Folge geleistet hat. Daß die strafgerichtlichen Erhebungen

Hochw... weiter... wohnt... der H... stehm... haben... aus p... wüth... um zu... Bitte... gebirg... der d... unter... Schab... außer... Arbeit... schwen... auszu... urprü... geröde... Im K... schläg... Wie k... Selbst... schnell... im be... Arbeit... die ge... im sü... festg... halb... die A... Zur... die A... Umfan... sich d... u. f... jebe... Kanäle... dienen... Säm... über... den G... die z... die A... Wieder... verwe...

Mitt-
ständig
igstein,
weiter
oh des
er dem
genüber
retten.
griffen.
gichtig;
Bagger-
ohlen-
gelang
nischen
indurch
rsperre
Stellen
worden.
den zu
Brunde
s oder
Berke
nicht
Brack
mpfen
ch der
er fest
nderen
Berke
t man
möglich
mehr
dem
seit
gefack
fären
blante
abzu
zum
mittelst
o vers
nischen
chnen.
ernder
gedöst.
Wiss-
bis-
wache
n der
biefen
Hager
Kgl.
ektor
t der
n in
lich
vor
erlich
nger
nd
In
nen
n",
als
es,
ge-
und
en.
ob-
er-
An
ne
er-
de
or-
lie
en
W.
au-
hod
ral
ttl.
au:
und
sch-
oc-
st-
nib-
unt-
zu
ber-
lbe
gö:
ele-
12
ber,
ber
Hf.

Hochwasser befördert diese Stein- und Sandmassen immer weiter flussabwärts, legt diese Massen im Flussbett ab, wodurch nach und nach im Laufe der Jahre, seit Aufhören der Holzflößerei, die Mulde voll verlandet wurde, ja stellenweise die Ufer überhaupt verschwunden sind. Wir haben uns verpflichtet gefühlt, der hohen Staatsregierung aus praktischer Erfahrung die Ursachen der großen Vermehrung des Hochwassers an der oberen Mulde auszuführen, um zu begründen, damit unsere ehrsüchtigen und dringendsten Bitte um Hilfe berechtigt erscheint. Wie im ganzen Erzgebirge, ist auch bei uns ein Mangel an Arbeitern, der durch die bevorstehende Ernte und Feldbestellung, sowie den dringenden Ausbau der eingestürzten und Reparatur der unterwachsenen Gebäude noch vergrößert wird. Alle die Schäden, ja nur die größten davon, zu beseitigen, sind wir außer Stande. Bis Ende September ist es noch möglich, Arbeiten im Wasser auszuführen, die Mulde an angeschwemmten Stellen auszufüllen, die tiefen Auswaschungen auszufüllen, das Wasser aus dem neugebildeten Bette in den ursprünglichen Wasserlauf zu leiten, die Wiesen von Steingerölle zu befreien, die großen Uferschäden auszubessern. Im October verbietet sich das Arbeiten im Wasser wegen der Kälte, außerdem beginnen die Herbstnebel und Herbstniederschläge, und es ist ein Anwachsen der Mulde zu erwarten. Wie können beim besten Willen nicht die Schäden beseitigen, Geldsammlungen allein helfen uns nicht. Nur energische, schnelle Ausführungen der nöthigsten Arbeiten, sei es, wie im benachbarten Böhmen durch Militär oder zu beschaffende Arbeiter durch den Staat und auf Staatskosten, vermag uns die große Sorge vor dem nächsten Frühjahr zu verringern.

Infolge des Kohlenabbaues haben sich seit 1890 im südwestlichen Theile des Stadtparkes zu Zwickau fortgesetzt bedeutende Bodensenkungen gezeigt. Es mußten deshalb die Wege usw. nach und nach um mehrere Meter erhöht, die Anpflanzungen erneuert werden usw., jedoch ohne Erfolg. Zur Begegnung der ferneren Bodensenkungen im Park soll die Auffüllung der Wege in demselben abermals in erheblichem Umfange bewirkt werden. — In den letzten Tagen haben sich die Ufer des Ueberschwemmungsgebietes bei Zwickau abermals beträchtlich zurückgezogen. Es sind wieder Felder, Wege u. s. w. trocken gelegt worden. Zimmerhin ist der Reich noch sehr groß. Verschiedene Dämme sind eingestürzt worden. Kanäle, die unter der Straße weg nach der Mulde führen, dienen zur Entwässerung dieses Ueberschwemmungsgebietes. Sämmtliche Schächte innerhalb desselben sind jetzt frei von „überflüssigen“ Wasser. Zur Bewältigung des Wassers in den Gruben sind verschiedene Vorkehrungen getroffen worden, die z. B. am Herrschel-Schachte Vorübergehenden sofort in die Augen fallen. Auf der Wildenseifer Straße geht die Wiederherstellung der Straße, wobei viel Halbdammmaterial verwendet wird, rasch vor sich.

Tages-Ereignisse.

Ueber Arbeitermangel beim Kohlenbergbau wird jetzt in bergbau-treibenden Kreisen vielfach geklagt. Diese Erscheinung hat sich in den letzten Jahren verschiedentlich wiederholt und ist besonders während der Sommerzeit am stärksten hervorgetreten, wohl aus dem Grunde, weil eine große Anzahl von Arbeitern, die den Winter über im Bergbau beschäftigt sind, im Sommer im Baugewerbe und anderen Berufsarten Beschäftigung gesucht und gefunden haben. Die Bergbau-Industriellen sind genöthigt, auf Ersatz der fehlenden Arbeitskräfte bedacht zu sein; als Ausbittelmittel ist die Heranziehung von Arbeitskräften aus den östlichen Provinzen, insbesondere polnische Arbeiter, nach den rheinisch-westfälischen Kohlenrevieren in erste Erwägung gezogen worden.

Montag Morgen gegen 4 Uhr ist das neue Werk der Prechtl'schen Braunkohlen-Mitien-Gesellschaft in Sachsen-Altenburg, die „Schachgrube“ bei Zipsendorf, abgebrannt. Der Förderthurm und der Förderseilzug sind vollständig zerstört worden; desgleichen ist auch das anstossende Maschinenhaus mit der Fördermaschine vollständig den Flammen zum Opfer gefallen.

Auf der Grube „Jlle“ bei Senftenberg ist der Bauführer Kron von dort beschäftigten polnischen erschlagen worden.

Eine kleine hübsche Episode aus den Tagen der Wasserverwüstungen erzählt man aus dem Hirschberger Thale. Im Eisenhammer in Quersifen, wo die Pomnitz den Hochstammwald durchbrochen und die Schausee 85 Meter weit durchschnittlich 2 Meter hoch mit Centnergeröll übersättet hat, sind die Partieremauern weit über die Hälfte verschuttet und ohne eine Spur ihres Daseins zu hinterlassen weggespült worden. Dort hat ein Reisender im ersten Stalle die ganze Schreckensnacht — verschlafen. Unter ihm schlief sich die Bestörung in furchtbarer Weise ab, sein Zimmer hing fast frei in der Luft, getragen von dem gut verbundenen Balkenwerke der Partieredecke, aber dieser Gerächte schlief! Das klingt märchenhaft, ist aber buchstäblich wahr; man kann den Besitzer eines so soliden Schlafes um diese Glücksgabe der Natur nur beneiden.

Auf dem britischen Panzerschiffe „Royal Sovereign“ entstand nach Entlass der Seemannsbesatzung unter der Mannschaft wegen zu strommer Manneszucht erste Unzufriedenheit, die nach Ankunft des Kriegsschiffes in Portsmouth zur Meuterei auswartete. Der größte Theil der Mannschaft ist in Strafzelle, 50 Matrosen bestritten.

In Konstantinopel barst am 18. August eine Dynamitbombe in dem Korridor des Gebäudes, in dem sich das Amt des Ceremonienmeisters der Pforte befindet. Einige Theile des Gebäudes wurden beschädigt. Drei Diener wurden verwundet und einer getödtet. Zu derselben Zeit wurde vor dem Serail in Galata eine Bombe geworfen, welche jedoch nicht explodirte. Die Urheber der beiden Attentate waren zwei Armenier, die verhaftet wurden. Gleichzeitig wurde in der „Banque Ottomane“ ein dritter Armenier verhaftet, der die vier Punkte einer Bombe anzünden wollte.

Wohlthätigkeitsconcert

zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten.

B. Hähnel's Restaurant, Deuben, am Rathaus.

Sonnabend und Sonntag, den 21. und 22. August a. c.:

Grosses Weinfest

und Illumination des Gartens,

hierbei CONCERT von der volljährigen Kapelle des königlichen Bergmusikchors unter Direction des Herrn Rüdiger.

Entree 20 Pfg., ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken. — Anfang 7 Uhr.

Sonntag vormittags von 11 Uhr ab: Frühschoppen-Concert.

Der volle Ertrag des Entrees wird den Galamittosen in Deuben überwiesen.

Im Interesse des guten Zweckes und unter Zusage der zufriedenstellendsten Bedienung ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Bruno Hähnel.

Katholischer Gottesdienst Deuben.

Sonntag, den 22. August Vormittags 8 Uhr Beichte und Communion; 9 Uhr Predigt und Hochamt. — 2 Uhr Nachm. Vesper; halb 3 Uhr Laufen.

Wetterbericht.

21. August: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiteres Wetter mit etwas Regen und wenig veränderter Temperatur.

22. August: Abwechselnd heiter und wolfig, ein wenig wärmer, etwas Regen und Gewitterneigung.

23. August: Wechselnd bewölkt und etwas Regen bei wenig veränderter Temperatur.

Maurer und Arbeiter

zu dauernder Beschäftigung werden sofort gesucht bei

Kämpfe & Zentisch, Deuben, Langestr.

Haus-Verkauf.

Verkaufe mein direct am Bahnhof Potshappel gelegenes Hausgrundstück. Anzahlung 3500 M. Verkaufsladen und Stallung für ein Pferd vorhanden. Adressen unter „S“ an die Expedition der „Deubener Zeitung“ erbeten.

Italienische Riesen-Gänse,

legte Sendung eingetroffen. Schöne starke gesunde Gänse giebt noch bis 22. August ab

Richard Neubert, Hänichen.

Musikinstrumente

von einfacher bis zu elegantester unter Aufsicherung prompter Bedienung zu Fabrikpreisen.

Musikzimmer in der Fabrik. **Wilh. Morgenstern, Rabenau.**

Bauhütte Deuben

empfiehlt ihre

Kunststeinwerkstücke

wie Treppentufen, Thür- und Fenstergestelle, glatt oder profilirt, Simse, Stab- und Thorsäulen, Rinnschne, Schloßschloß, Grenzsteine, Cementdachfalzziegel, Quader, glatt und in rustica, dauerhaften, dem Sandstein ähnlichen Puzwörterl etc., Cement- und Studielein für Zwischeneinbauten, Verschalungen und Schuppen.

⚡ Nicht Vorzügliches wird auf Bestellung angefertigt. ⚡

Gasthof Possendorf.

Sonntag, den 22. und Montag, den 23. August:

Vogelschießen mit Carousselbelustigung und Ballmusik,

wozu freundlich einladet **W. Schumann.**

Gasthofs-Verkauf.

Mein schön gelegener Gasthof mit 12 Scheffel Feld und Wiese ist wegen Unglücksfall sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Exped. der Deubener Zeitung.

1500 Mark Baugelder

werden innerh. der Brandkasse gesucht, welche später als 1. Hypothek eingetragen werden sollen. Zu erfragen in der Expedition des Tharander Anzeigers.

Köchin gesucht

für ein besseres Restaurant in Deuben. Offerten unter N. S. 500 an die Exped. der Deub. Zeitung erb.

Ein zuverlässiger Arbeiter

findet auf meinem Holzplatz dauernde Beschäftigung. **S. G. Adler, Possendorf.**

Hausburde,

ehelich, zuverlässig und fleißig, wird in gute dauernde Stellung gesucht. Adressen niederzulegen in der Expedition des Tharander Anzeigers.

Geht ein ordentl. fleißiges Hausmädchen,

welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist; eventuell auch zum Bedienen der Gäste. **Gasthaus Bannwitz.**

Älteres Mädchen

sucht sofort Stellung in einer kleinen Landwirtschaft. Offerten erbeten unter G. K. an die Expedition des Tharander Anzeigers.

Eine gutgehende Handdrechsmaschine

wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition des Boten vom Wilsch, Kreischa.

Für Landwirthe!

ein halbes Jahr alt, fremder Schlag, steht zum Verkauf. Anzufragen bei **Bruno Ehrlich** in Steinburg b. Potshappel.

Ein Pferd,

für jeden Zug passend, weil überzählig zu verkaufen. **M. Fuß, Kreischa.**

Schwarzer Rappe,

viereinhalb Jahre, fehlerfrei, ist preiswerth zu verkaufen od. geg. ein stärkeres zu vertauschen in **Geersdorf 12b.**

Ein Pneumatik-Rover,

neu, für 180 M. zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten vom Wilsch, Kreischa.

Pneumatik-Rover

für 90 M. zu verkaufen. Näh. in der Exped. des Boten vom Wilsch, Kreischa.

Carl May, Deuben, Parterre und 1. Etage.

Bitte um Besichtigung meiner 5 Schaufenster.

Graße Gardinen-Peroration!

Wasserbeschädigten

empfehle zum neuen Hausbedarf zu extra billigen Preisen:

Schlafdecken	Bettzeuge (echtfarbig)
Steppdecken	Zulets
Barthentbetttücher	Handtücher
Bettfedern	Läuferstoffe
Sofadecken	Portièrenstoffe
Bettdecken	Strohfüße
Tischdecken	Weisse Bettstoffe

weiß, creme **Gardinen** bunt

Congressstoffe, Spachtelkanten, Rouleauxspitzen, Fülldecken.

Fertige Leibwälsche

in weiß und bunt für Männer, Frauen und Kinder, größte Auswahl — neueste Muster — solide Waare.

König Albert-Höhe, Rabenau.

Freitag, den 20 August,

Grosses Wohlthätigkeits-Extra-Concert

zum Besten der Wassergeschädigten
von der Radeberger Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des
Herrn Stadtmusikdirektors F. Eckenbrecht-Radeberg.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Entree 40 Pfg. — Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf à 30 Pfg. sind zu haben beim Comitee:
Herrn Oswald Wünschmann, Ernst Weisgerber, Karl Sparmann,
Max Weichelt und Gustav Dertel, sowie bei den Kaufleuten Herren Eisler,
Röber, Barth, Potenhauer und Klippel.

Hierzu ladet freundlichst ein

Das Comitee.

Gasthof Erblehngericht, Somsdorf.

Sonntag, den 22. August,

Großes Wohlthätigkeits-Concert

ausgeführt von dem Turnverein „Jahn“ Somsdorf, den Gesangsvereinen „Sängerkreis“
Somsdorf und „Lied Hoch“ Cohnmannsdorf unter der Gesamtleitung des Herrn
Lehrer **Demmler-Dresden.**

Nach dem Concert **ff. Ball** für die Concertbesucher.

Sämmtlicher Reinertrag ist für die Wasserschädigten der Gemeinde
Somsdorf-Cohnmannsdorf bestimmt.

Entree 40 Pf. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. **Anfang 7 Uhr.**

Es laden hierzu ergebenst ein

Straube, Vorf. d. Turnv. „Jahn“. **Arnold**, Vorf. d. Gesangv. „Sängerkreis“.
Kropf, Vorf. d. Gesangv. „Lied Hoch“.

König Albert-Höhe, Rabenau.

Nächsten Sonntag **starkbesetzte Ballmusik**, wozu hierdurch freund-
lichst einladet **A. Schmidt.**

Amtshof Rabenau.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik wozu ergebenst einladet
Rabenauer Stadtmusikchor. **Richard Franke.**

Gasthof Hainsberg.

Nächsten Sonntag **grosse Ballmusik**
wozu hierdurch freundlichst einladet **Robert Wanke.**

Jugend-Verein „Heiterer Blick“, Kleinölsa.

Morgen Sonntag, den 22. August,

Kränzchen zum Besten der Wasserbeschädigten

im Gasthof zu Kleinölsa.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Weihnachtspräsent-Cigarren

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- u. Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönen
Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro grosses Format 500 Stück Mk. 15,00 (Alles frei Postnachnahme oder
La Perla mittel „ 500 „ 15,00 (Vorhineinsend. des Betrages.)

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 Mk. pro 500 St. bis 30 Mk. pro
1000 St. 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute reelle Waare Mk. 5,00. Garantie: Zurücknahme
event. Probepacket von Cigarren u. Tabaken an jeden Raucher gratis und frei, sowie Preisliste
über 60 Sorten Cigarren und Rauchtobake.

W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein).
Firma gegründet 1883.

Salmo
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmaden, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Salmo ist nur
leicht in mit
verfieg. Flaschen
zu 20 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
Jahrelang, 15 Pfg. zu haben
in Rabenau bei **Th. Pabst.**

Tapeten!
Naturall-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franko.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

ff. Margarine,

Pfd. 70 Pfg.

ff. Schweineschmalz

Pfd. 50 Pfg.

bei **Carl Schwind.**

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weicher, rosiger Teint sowie
ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Haut-
unreinigkeiten, daher gebraucht man:

Bergmann's Liliemilch-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
à Stück 50 Pf. bei Karl Röber, Herm. Ulrich.
Man verlange: Radebeuler Liliemilchseife.

Bei jedem Husten brauche man Pfeil's
Eucalysyptus-Bonbons.
Vorzügliches Hausmittel.

Wirkung großartig!
Borschr. 50% weißer Indesyrup 50% Eucali-
syrupus zu Carameil gelocht. **Beutel 30 Pfg.**
In Rabenau bei Herrn Karl Röber.

Frische Land-Eier

empfangt und empfiehlt **Th. Pabst.**

Tüchtige Stuhlbauer und Stuhlpolierer

werden gesucht. Verdienst bei
Accordarbeit je nach Leistung 18
bis 24 Mk. per Woche.

Lorenz Scheidig,
Möbel-Fabrik, Fürth i. Bayern.

In Rabenau

wird per 1. Oktober oder
früher in guter Lage ein

größerer Laden

zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe
an die Exped. dieses Blattes
erbeten.

Eine Parterre-Wohnung

ist zu vermieten und 1. Oktober beziehbar.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Schlafstelle

zu vermieten bei **Gehmlich, 46 b.**

Neues Sauerkraut

Pfd. 12 Pf., empfing **Carl Schwind.**

Tücht. Stuhlbauer

sofort gesucht. **W. Morgenstern.**

Junggesellensteuer.

Eine Junggesellensteuer
Einzuführen will wohl recht,
Denn es ziemt sich, daß ein freier
Mann für seine Freiheit bleibe.
Doch es will nicht viel gewonnen,
Denn die Folge würde sein:
Wer bis jetzt dem Joch entronnen,
Würde angefaßt dann freu'n.
Und der Weg zum Ehebunde
Ist ja heute so bequem:
Man wird einfach „Gold-Eis“-Kunde
Und ist jeder Mann genuh.
Um zu können, officie:

Herrn - Paletots von Mk. 7.— an und höher
Herrn - Paletots Ia von Mk. 14.— an und
höher. Herren-Pelleinen-Mäntel von Mk. 9.—
an u. höher. Herren-Pelleinen-Mäntel, bessere
von Mk. 14.— an u. höher. Herren-Anzüge von
Mk. 3 1/2 an u. höher. Herren-Anzüge Ia von Mk.
14.— an u. höher. Herren-Joppen von Mk. 4 1/2
an u. höher. Herren-Hosen, bessere, von Mk. 4.— an
u. höher. Herren-Anzüge u. Paletots von Mk.
2 1/2 an und höher.

Dresdens grösste und billigste Einkaufsquelle.

„Goldne Eins“

Inhaber: **Georg Simon.**

I., II. u. III. Et. **1 Schloßstraße 1** I., II. u. III. Et.
Nachdruck verboten.

**Roggenkleie,
 Weizenkleie,
 Schwarzmehl,
 Mais (kleinförnig)
 Mais (gerissen),
 Maischrot (fein),**
empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Carl Schwind.

Steinzeugröhren Eisenaufsätze Kuh- u. Schweintröge Drainirohre

empfiehlt **Karl Wünschmann, Rabenau.**

Wollen Sie Ihre
Wäsche
wirklich gut und
vortheilhaft
waschen, so kaufen
Sie
Elfenbein-Seife
oder
Elfenbein-Seifenpulver
mit der Schutzmarke „Elephant“.
Günther & Haussner,
Chemnitz-Rappel.
In Rabenau bei
Herrn Klippel, Th. Pabst, Karl Röber,
Carl Sparmann, Carl Schwind.

Stuhlpolierer

sucht **Paul Koppel, Dresden.**

Tuch-Reste,

sowie zurückgelegte Coupons, passend für
Anzüge usw. geben zu enorm billigen Preisen
Käufer davon franko an Private. Entwürfe
ausgeschliffen.
Lehmann & Assmy,
Spremberg N.-L.
Größtes Tuchgeschäftshaus mit eigener Fabrikation.

Brause-Limonade

in Pulverform. Höchst angenehm
erfrischendes Getränk mit Citronen-
Aromas, Orange- oder Erdbeere-
geschmack.
Das Pulver in ein Glas Wasser
geschüttet, giebt sofort das fertige Getränk.
Padet à 5 Pfennig
Th. Pabst.

Rechnungen

fertigt schnell und
Zoh. Fied, Rabenau.

Deckenrohr, Draht, Nägel, Rohrgewebe, Gypsdielen,

empfiehlt **Karl Wünschmann.**

**Bester
Fussboden-
Anstrich!**

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Ölack.
Ueber Nacht trocknend, nicht nach-
bleibend. In 6 Farben. Unabsetz-
lich in Härte, Glanz und Dauer.
Man weile jede Bürste gründl. daran,
Tadel und Gekritzel nicht die obige Schutz-
marke tragen.
Fussboden-Lack werden
mit Hüfen getreten und
sollen haltbar sein. Leg nicht sein
Wald, vor weniger Wochen wegen
nach billigen Fabrikaten greift.
Carl Tiedemann, Dresden
Kaufmann. * gegründet 1838.
Kaufmann und Probiersteinstreifer.

Niederlage

Rabenau bei: **Hermann Eisler,
Karl Röber.**

Original-Gebinde

(16 Pfd. Inhalt) garant. ächten rein. Sekt
Port, Madeira, Sherry, Malaga, Lagrima, Rhein-
teller, Sorte nach Wunsch, frachtfrei jeder beliebigen
Abholung für Mk. 24.— incl. Frach. geg. Nach-
probeflaschen (3 Pfd. Inhalt) Mk. 6.— franco
Nachh. Referenzen aus allen Städten.
Richard Koz, Eldw.-Import, Duisburg u. a.

Kirchennachrichten von Rabenau.

10. Sonntag u. Trin. Früh 1/2 8 Uhr
gottesdienst. Text: Eogl. St. Luc. 19, 41—
Nachm. 1/2 2 Uhr Unterredung in d. Säulenhalle.
Geboren: Dem Fabrikarb. Gustav
Kranke hier ein Knabe am 15. August.
Stuhlbauer Hermann Geisler hier zwei Knaben
und ein Mädchen am 16. August. Der unversehrte
Flechtenin Anna Frieda Bernhardt hier ein
Mädchen am 15. August. Dem Stuhlbauer Karl
Schumann hier ein Knabe am 19. August.
Möbelpolierer Oskar Wünschmann in Ober-
dorf ein Knabe am 19. August.
Verstorben: Der Materialverwalter
Julius Franke hier am 14. August, 39 J. alt.
28 J. alt. Herrmann Hugo Drehsier, Sohn
Steinbrechers Herrn Friedrich Drehsier in
Mla, am 14. August, 7 J. 26 T. alt.
Martha und Feil Georg Geisler, Drillingen
des Stuhlbauers Friedrich Hermann Geisler
3 und 2 Tage alt, am 18. und 19. August.
Es wird noch einmal auf die nach dem
gottesdienst einzufammelnde Kollekte für die
ber. eng. luth. Mission unter Israel aufmerksam
gemacht.